



GLAUBENS- UND MACHTKRIEGE

ABBILDUNGEN

Oben:
Ausschnitt aus der
Bachmeyerschen Karte
von 1651

Unten:
Grabmal des
Christian von Meerheim
in der Johanneskirche, 1703

Karrees nach dem
Wiederaufbau von 1648

DER STREIT UM DEN RECHTEN GLAUBEN führte 1618 zum 30jährigen Krieg. 1626 wütete die Pest im Dorf. 1628 und 1631 marschierten tausende Soldaten durch den Ort. 1634 und 1647 wurde der Ort geplündert.

KARREES: Beim Wiederaufbau Gingens nach 1648 wurde das Dorf in Karrees gegliedert. In ihrem Inneren liegen geschützte Gärten. An verkehrsreichen Stellen entstanden Drei-Ecks-Plätze, wo Fuhrwerke leicht umkehren konnten. Diese Gliederung des Ortszentrum besteht bis heute.

DIE NACH DEM 30JÄHRIGEN KRIEG leerstehenden Häuser nutzten Einwanderer zur Gründung einer neuen Existenz. Zu ihnen gehörte die aus dem französischen Sprachraum stammende Familie Villforth, deren Nachkommen bis in die Gegenwart im Dorf leben.

WÄHREND DES PFÄLZER KRIEGES (1688-1697) war der „Löwen“ (s'Café) Quartier eines Kommandanten. Im Spanischen Erbfolgekrieg (1702-1714) lagerte das Heer des „Türkenlouis“, Markgraf Ludwig von Baden, zwischen Süßen und Gingen. Im Duell zweier Offiziere kam Christian von Meerheim ums Leben. Sein Grabmal befindet sich in der Johanneskirche.

